

Bericht
über
botanische Excursionen im Neustädter, Karthäuser, Berenter
und Danziger Kreise
von
C. Lützow-Oliva.

Die Herbstferien 1885 wurden benutzt, hauptsächlich eine Anzahl Seen im Neustädter Kreise in der Umgegend von Wigodda auf Wassermoose und Isoëten zu untersuchen. Am 27. September Tour: Neustadt, Pentkowitz, Gowin, Biala, Ustarbau, Pretoschin. Eine Anzahl an diesem Tage gesammelter Moose sind in der am Schlusse gegebenen Aufzählung verzeichnet. Der auf der Generalstabskarte angedeutete Biala-See in der Neustädter Forst erwies sich als ein unbedeutender Torftümpel, aus dem keine wichtigen Pflanzen zu verzeichnen sind. Der See von Ustarbau hat schlammigen Grund und enthielt *Potamogeton crispus* L., die Wasserform von *Juncus supinus* Mch. ferner *Nuphar luteum* Sm. *Polygonum amphibium* L. form *natans*; am Ufer *Scirpus setaceus* L. in auffallend grossen Exemplaren, die weit ins Wasser gingen, und in kleinen Exemplaren, die ausserhalb des Wassers standen. In der Nähe des Ufers war hier wie in diesem Theile des Neustädter Kreises: *Potentilla procumbens* Sth. häufig anzutreffen, ferner *Radiola linoïdes* Gm., *Gypsophila muralis* L. und *Ranunculus reptans* L. Am 28. September untersuchte ich den Gossentinbach oberhalb Pretoschin in der Königl. Forst. Dieser Bach entspringt im westlichen Wittstock-See bei Jellenschlütte, dem 1882 von mir entdeckten Standorte von *Dichelyma capillaceum* B. S.; es lag die Vermuthung nahe, dass dieses Moos mit dem Lauf des Baches weitere Verbreitung finden würde; jedoch fand es sich auf der untersuchten Strecke nicht vor, dagegen entdeckte ich hier *Dichelyma falcatum* Myrin, in der Provinz bisher nur von einem Standorte bekannt. Es wächst hier an Steinen in dem genannten Bach ziemlich häufig. Für das Wachsthum dieser Pflanze war entschieden der trockne Sommer ungünstig, da ausserhalb des Wassers sich nur dürftige Exemplare vorfanden, während die im Wasser stehenden kräftig entwickelt waren. Unterhalb Pretoschin fliesst der Bach durch ein romantisches Hügelland mit einer Menge erratischer Blöcke, die meistens dicht mit Moosen bewachsen sind. Davon sammelte ich: *Racomitrium aciculare* Brid., *Grimmia Hartmanii*

Schpr., *Fontinalis antipyretica* L. *Brachythecium rivulare* B. S., *Plagiothecium Rösseanum* B. S. Den 29. September Tour: Pretoschin und Seen bei Wigodda. Auf Feldern, Triften, an Waldstellen findet sich noch in schönster Blüthe *Potentilla procumbens* Sbth. und *Euphrasia officinalis* L., letzteres in so auffallender Grösse und mit bläulichen, grossen Blüthen, dass der Habitus befremdete. In der Nähe der gräflichen Försterei Wigodda liegen 3 Seen. Im Krypko-See, dem kleinsten derselben, waren: *Potamogeton natans* L., *Nymphaea alba* L., *Utricularia minor* L.; von Moosen: *Fontinalis dalecarlica* Schpr., mehr vereinzelt auf dem Grunde wachsend; ferner ein *Hypnum*, das ich in auffällender Menge im Wasser fluthend vorfand. Da diese Form schwer eine richtige Bestimmung zulies, so kam es darauf an, die Landform aufzufinden. was nach längerem Suchen gelang, und zwar am Ufer und auf Stubben, die aus dem Wasser hervorragten; es war *Hypnum polygamum* Sch. Ausserdem findet sich an den Ufern, selbst ins Wasser gehend, *Mnium cinclidioïdes* Hueben sehr zahlreich, ja selbst eine grosse Wasserform aus einer Tiefe von 2--3 Fuss, und *Fontinalis antipyretica* L. und *Hypnum giganteum* Schpr. — Mit diesem See hängt nach Osten hin der Pauschnik-See zusammen. Aus diesem See ist zu verzeichnen: *Isoetes lacustris* L. und *Fontinalis dalecarlica* Schpr., die hier rings um den See an Baumwurzeln und Steinen so häufig wächst, wie ich sie an keinem der vorher aufgefundenen Standorte gesehen habe. Die Landschaft an diesen Seen, hügeliges Heideland mit Gebüsch, trägt durch ihre braune Färbung einen so fremdartig nordischen Charakter, dass ich mich lange nicht von ihrem Anblicke trennen konnte.

Ich durchstrich diese Heide noch eine Strecke und traf bei der Gelegenheit eine tiefschwarz gefärbte Schlange, eine Kreuzotter (*Vipera berus*). Der dieses Thier kennzeichnende dunkle Zickzackstreifen auf dem Rücken trat gegen die Färbung der Haut nicht hervor; erst nach längerem Aufenthalt im Spiritus erscheint derselbe etwas heller, als die Umgebung. Auch traf ich hier in dieser vorgerückten Jahreszeit noch mehrfach Kreuzottern von gewöhnlichem Aussehen an, bereits getödtete, auch lebendige. Das häufige Vorkommen dieses giftigen Reptils an den zahlreichen Torfbrüchen der Heide bestätigte mir der gräfliche Förster, Herr Loth, dem ich für seine Gastfreundschaft und gefällige Auskunft zu Dank verpflichtet bin. Der dritte See, der Morznitza-See, wird an der langen Südseite von einem prächtigen Hochwald, Kgl. Forst Pretoschin, begrenzt. Am Ufer des Sees ist *Potentilla procumbens* häufig; im See *Isoetes lacustris* L. in einer Tiefe bis 5 Fuss, dicht wie eine Wiese, eine sehr langblättrige Form; im flachen Wasser fanden sich Exemplare dieser Pflanze von auffallender Stärke mit Wurzelstöcken von $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser vor, ferner *Lobelia Dortmanna* L. sehr zahlreich, *Nuphar luteum* Sm., eine *Fontinalis* in auffallend schlaff- und grossblättriger Form, die der amerikanischen *F. biformis* ähnlicher sieht, als Pflanzen aus den verschiedensten Formenkreisen der *F. dalecarlica*; eine genaue Bestimmung der vorgefundenen Exemplare lässt

sich aus Mangel an Früchten nicht vornehmen; *Aneura pinnatifida* N. ab. E, in Westpreussen bisher nur in 3 Seen angetroffen, befand sich in 4—5 Fuss Tiefe. Nach Osten hin schliesst sich an diesen See ein Torfbruch, in dessen Verlängerung noch ein vierter See liegt, der Tedomowka-See genannt nach der Karte des Kgl. Forstschutzbezirktes Pretoschin. Der Kgl. Förster, Herr Gleiser, leistete mir bei Untersuchung dieses Sees kräftigen Beistand. Der See ist vom Walde umrahmt; mächtige Bäume neigen sich weit über das Wasser, andere sind bereits hineingestürzt und geben der Gegend einen Anstrich von Urwald. In diesem See wachsen: *Lobelia Dortmanna* sehr häufig, *Jsoëtes lacustris*, *Jsoëtes echinospora* Dur., wie an allen mir bekannten Standorten, so auch hier auf Torfgrund mit feinem Sand gemischt, und zwar an dem Sphagnetum am Nord- und Südende, dagegen auf kiesigem Grunde kam nur *L. lacustris* vor. Als Begleitpflanzen sind ferner zu verzeichnen: *Juncus supinus* Mnch., *Nuphar luteum* Sm., *Equisetum limosum* L. und die beim vorigen See angeführte *Fontinalis*, die hier nicht zahlreich und am Grunde wuchs. Tour am 30. September: Die Kgl. Forst bei Pretoschin. Im Jagen 44 liegt ein kleiner Torfsee, der „Tiefe See“ genannt, weniger wegen der Tiefe des Wassers, als wegen der rings von hohen Bergen umgebenen kesselartigen Einsenkung, in der er sich befindet, und wegen der durch ein rings umschliessendes Sphagnetum verursachten unzugänglichen Ufer. *Menyanthes trifoliata* L., *Carex limosa* L. und die von ferne erkennbaren Blätter einer *Nymphaea* sind dafür zu verzeichnen. Im Jagen 57 fanden wir grosse Steinhäufen, wohl aus uralter Zeit, die reich mit Moos bewachsen waren; *Racomitrium lanuginosum* Brid., das hier in ungeheurer Menge und reichlich mit Früchten vorkam, fesselte meine Aufmerksamkeit; ebenso *Hypnum loreum* L., das ebenso wie das vorige bisher in unserer Provinz noch nicht mit Früchten angetroffen war. Auffallend ist, dass das sonst in Wäldern so häufige *H. triquetrum* L. hier äusserst selten vorkam und förmlich durch das vorige ersetzt wird. Ausserdem findet sich auf diesen Steinen *Hylocomium brevirostrum* Schpr. und *Brachythecium reflexum* B. S.; *Jungermannia barbata* Schrb. und eine Reihe anderer, interessanter Moose waren die Ausbeute dieses Tages. Den 1. October: die Kgl. Forst bei Pretoschin weiter untersucht und die Verbreitung der bisher gefundenen Moose festgestellt. Den 2. October: Tour von Pretoschin nach dem Czarna-See, zwischen P. und Schönwalde gelegen. An Feldsteinen zahlreich *Andreäa petrophila* Ehrh., *Grimmia Hartmani* Schpr. Am Ufer des Czarna-Sees häufig *Potentilla procumbens*, im See *Nuphar luteum*, *Juncus supinus*; sonst ist der See unfruchtbar, er ist fast ringsum von Torfmoor eingefasst und führt seinen Namen „der schwarze“ mit Recht.

Unter den auf dieser Tour gesammelten Moosen fand ich später bei näherer Untersuchung ein äusserst interessantes, *Orthotrichum gymnostomum* Bruch., nach Milde's Bryol. Sil. in Deutschland sehr selten. Da dieses Moos bisher nur an Espen gefunden ist, so vermute ich, dass ich es mit anderen Orthotrichen von den häufig am Wege angetroffenen Espen mitgenommen habe.

Den 3. October: Den Gossentin-Bach ausserhalb der Kgl. Forst bis Schönwalde untersucht. An den Steinen *Fontinalis antipyretica* L. *Amblystegium fluviatile* Schpr., *Racomitrium aciculare* Brid. u. a. Bei Pretoschin liegen einige Teiche, an denen ausser *Juncus supinus*, *filiformis* und *squarrosus* nichts von Bedeutung zu verzeichnen ist. An den Steinmauern des Dorfes findet sich *Pterigynandrum filiforme* Hdw. in einer sehr kräftigen Form äusserst zahlreich. In dieser Mauer befindet sich ein Stein in elliptisch concaver Form, wie die aus uralten Zeiten zum Reiben des Getreides bekannten Steine, ferner ein rother Granit, ausgehöhlt, kreisrund, mit einer zapfenförmigen Erhöhung in der Mitte des Bodens.

Sonntag, den 4. October wurden Vormittags die Ländereien des Försters in Angenschein genommen, dabei bemerkt: *Solanum nigrum* L., *Stachys annua* L., *Erigeron canadensis* L., *Arnoseris pusilla* Gärt., *Teesdalea nudicaulis* R. Br. — Den 5. October: Tour Sosnowagora, Glashütte, Grünhof. Auf den hohen Ufern des Gossentinbaches blühte um diese Zeit noch in Hunderten von Exemplaren *Gentiana campestris* L., auf der dahinter liegenden fiscalischen Heide *Lycopodium clavatum* L. und *Blechnum Spicant* Wth.; letzteres in einer Schlucht bei Glashütte in grosser Anzahl und schönsten Exemplaren. Ebenso *Gentiana campestris*. Durch diese Schlucht fliesst ein kleiner Bach, in dem an zahlreichen Steinen *Fontinalis antipyretica* förmlich wuchert. Den 6. und 7. October starkes Regenwetter; Pflanzen getrocknet. Den 8. Uebersiedelung nach Jellenschhütte. Am Mühlenteiche dort und unter der Brücke *Dichelyma capillaceum* B. S. wie 1882. Darauf mit Herrn Lehrer Ehlert-Jellenschhütte und mit Hilfe des Eigenthümers Potrykus den Gr. Ottalsiner See befahren und auf *Isoëten* untersucht. In diesem See findet sich *Isoëtes leiospora* als die vorherrschende Art, ebenso in dem am folgenden Tage untersuchten Steinkrüger See; im flachen Wasser bildet sie starke Stöcke mit nach aussen gekrümmten Blättern von blassgrüner Farbe, während sie in tieferem Wasser länger und schwächer ist, ganz analog dem Wachsthum von *Isoëtes lacustris* und *echinospora*. Eine Untersuchung des westlichen Wittstocksees ergab, dass darin *Isoëtes lacustris* die vorherrschende ist und *J. leiospora* sich nur auf einzelne Stellen beschränkt. An demselben Tage wurde auch der Leckno-See untersucht und wurde dadurch wiederholt (zuerst 1882) das Vorkommen von *Isoëtes* und zwar *leiospora* festgestellt, in der Gegend der Nordostecke. Ausserdem sammelte ich hier *Littorella lacustris* L. und *Elatine Hydropiper* L.

Den 11. October den östlichen Wittstock-See untersucht. Hier habe ich, wie bisher in keinem andern See, *Isoëtes lacustris* und *J. leiospora* in charakteristischen Formen nebeneinander wachsend angetroffen. Eine Anzahl frischer *Isoëten* von diesen Touren schickte ich laut Auftrag an Herrn Prof. Dr. Magnus in Berlin, der mir darauf mittheilte, dass er meine früheren Angaben in Betreff dieser Pflanzen bestätigt fand, so dass *J. leiospora* neben *J. lacustris* als Art

anzusehen ist. Es bleibt festzustellen, ob erstere identisch ist mit *J. falcata* Lasch., wozu mir das Material fehlt.

Osterferien 1886.

Tour Lauenburg-Wahlendorf. Am Hohlwege bei Röpke in der Richtung nach Occalitz fand ich im sandigen Kieferwalde *Dicranum spurium* Hedw. mit zahlreichen jungen Kapseln. Auf Wiesen bei Occalitz *Dicranum palustre*, *Thuidium Blandowii*, *Gagea lutea*; am Waldrande *Carex ericetorum*, *Pulsatilla vernalis*.

Mirchauer Kgl. Forst: Im Forstrevier Mirchau gegenüber dem Odnogo-See sammelte ich in einer Waldschlucht eine Reihe interessanter Moose: *Plagiothecium undulatum* B. S., *Dicranum fulvum* Hook, neu für Westpreussen, auf grossen Steinen in einem zur Sommerzeit meist trockenen Waldbach (Abfluss von hochgelegenen Waldmooren); jedenfalls findet sich dieses Moos in den ähnlichen Schluchten der Forst noch mehrfach vor; *Plagiothecium Schimper* Jur. et Milde, *Racomitrium protensum* A. B., *Dichodontium pellucidum* Schpr., *Scapania undulata* N. ab. E., *Scapania nemorosa* N. ab. E., *Dicranum longifolium*, das hier sehr häufig auf erratischen Blöcken vorkommt, wurde auch auf Waldboden angetroffen; *Hypnum imponens* Hedw., neu für die Provinz. Am Junno-See bei Kaminitzamühl an Steinen *Hypnum palustre*, sehr zahlreich und in einer schönen und kräftigen Form; *Orthotrichum cupulatum* Hoffm.; im Wasser *Fontinalis laxa* Milde; am Biala-See bei Wahlendorf: *Brachythecium amoenum* Milde, neu für Westpreussen; am Wege von Raminitza nach Sierakowitz an alten Espen: *Orthotrichum gymnostomum* Bruch; dieses in Deutschland von wenigen Standorten bekannte Moos fand ich zunächst bei Pretoschin, dann zahlreich bei Wahlendorf, auf alten Espen am Wege nach Buckowin, Linde und Werder, später auch in der Kgl. Forst Oliva, Distrikt 140.

In einer Waldschlucht zwischen den Wiesen am Kaminitzabach und der Kgl. Försterei Hagen an Steinen: *Grimmia Hartmannii*, *Racomitrium fasciculare*, *Fontinalis gracilis*, *Sarcoscyphus Ehrharti* Corda, *Brachythecium plumosum* var. *homomallum* Br. et Schpr.

Sommerferien 1886.

Tour Neu-Barkoschin und Umgegend im Kr. Berent. Auf der Heide am Kirenhof: *Potentilla alba*, *Thesium ebracteatum*, *Galium boreale*, *Botrychium Lunaria*. Im See daselbst; *Potamogeton gramineus*, var. *gramminifolius* Fr., und ausserhalb des Wassers die Form *terrestris* G. Mey; in Wiesengräben am See: *Myriophyllum verticillatum* b., *intermedium* Koch; in der Fietze zwischen Neukrug und Schridlau: *Fontinalis gracilis* Lindb.; im Gebüsch: *Campanula Trachelium*, *C. latifolia*, *Lycopodium Selago*; auf Wiesen an der Fietze bei Schridlau: *Trollius europaeus* sehr häufig, *Thalictrum aquilegifolium*, *Th. angustifolium*, *Th. flavum*; *Polemonium coeruleum*, *Peucedanum palustre*; im Teich: *Callitriche autumnalis*, *Potamogeton obtusifolius*, *P. lucens*, *P. rufescens*, *Batrachium divaricatum*, *B. aquatile*; an der Dorfstrasse: *Malva ro-*

tundifolia L., *Natsurtium barbaraeoides* Tausch. Am Ufer des Moos-Sees bei Alt-Barkoschin: *Alectorolophus minor*, *Drosera longifolia*, *Rhynchospora alba*; auf Feldern: *Gypsophila muralis*.

Tour Kölln-Seefeld: Kr. Neustadt und Karthaus.

In der Waldschlucht zwischen Kölln und Kl.-Tuchom: *Brachythecium plumosum* B. S.; im Nuss-See bei Warschnau: *Potamogeton rutilus*, *P. pusillus*, *P. compressus*, *P. pectinatus*, *P. obtusifolius*; am hohen mit Heidekraut und Gebüsch bewachsenen Südufer: *Blechnum spicant*, *Pulsatilla vernalis*; auf Moorwiesen am Westende des Sees: *Drosera rotundifolia*, *D. longifolia*, *D. obovata* häufig, *Paludella squarrosa* häufig, *Hypnum stellatum*, *H. scorpioïdes*. In der Forst von Tockar in der Nähe des Försterhauses an Steinen: *Hylocomium loreum*, *H. brevirostrum*, *Dicranum longifolium*, *Racomitrium lanuginosum*; auf quelligen Wiesen daselbst: *Pellia colycina*; im Bach: *Fontinalis antipyretica* sehr häufig. In dem See zwischen Tockar und Zalense (zu Seefeld gehörig) *Potamogeton pusillus*, *Heleocharis acicularis*; *Potamogeton marinus*, das ich hier 1884 auffand, war jetzt nicht anzutreffen, da bei der anhaltenden Dürre die Ufer weithin ausgetrocknet waren. Im oberen Exauer See bei Seefeld: *Fontinalis dalecarlica* Schpr., *Potamogeton natans*; im Bach zwischen Seefeld und Smolsin: *Potam. rufescens*; der Dorfteich von Smolsin war ebenfalls so Wasserarm, das Wasserpflanzen nicht fortkamen. Im Tuchlinko-See bei Smolsin: *Littorella lacustris*; in dem südlich von hier gelegenen, durch einen Graben verbundenen Glembocki-See: *Potamogeton gramineus*, fr. *heterophyllus*, *P. marinus* sehr häufig, besonders an der Süd- und Ostseite, *Littorella lacustris*.

Herbstferien 1886.

Tour Lauenburg-Wussow-Buckowo. Im Bach bei Röpke: *Rumex sanguineus*, *Batrachium divaricatum*; zwischen Wussow und Occalitz: *Amblystegium fallax*, *A. filicinum*, *A. riparium*, *Eurhynchium rusciforme*; auf Anhöhen im Walde: *Carlina vulgaris*, *Dianthus Carthusianorum*, *Equisetum hiemale*; im Mergelmoor bei Occalitz: *Utricularia minor*; am Occalitz-Labuhner Grenz-bach auf einer Waldwiese: *Juncus obtusiflorus*, *J. lamprocarpus*; im Gebüsch: *Polygonatum verticillatum*, *Lycopodium Selago*; im Bach an Steinen: *Amblystegium fallax*, *A. riparium*, *Hypnum commutatum*, *Trichocolea Tomentella* N. ab. E.; im Grossen See bei Wahlendorf: *Potamogeton marinus* häufig; bei dem niedrigen Wasserstande war die Pflanze nahe am Ufer und trotz der vorgerückten Jahreszeit mit Früchten; dieselbe Pflanze fand ich auch im Biala-See mit Früchten; in dem $\frac{1}{8}$ Meile von hier entfernten Junno-See fand sich ein ähnliches *P.*, das aber der fehlenden Früchte wegen nicht sicher zu bestimmen war. Im Wasser stehend hat diese Pflanze viel mehr Aehnlichkeit mit grossen Formen von *Heleocharis acicularis* und der Wasserform von *Juncus supinus*, als mit *Potamogeton pectinatus*. Im See bei Kaminitza: *Zannichellia palustris*.

Im See von Buckowo: *Fontinalis dalecarlica* Schpr. sehr häufig, dritter Standort im Kr. Karthaus; in der Kgl. Forst bei Hagen: *Pyrola media*, *Jungermannia exsecta*, *Jungermannia subapicalis* N. ab. E., neu für Westpreussen; *J. attenuata* Mart.

Am 5. Oktober untersuchte ich den Morżiż-See bei Werder; darin: *Jsoëtes lacustris* vereinzelt mit *Littorella lacustris* und *Lobelia Dortmannia*, welche bei dem flachen Ufer des Sees weit hineingehen. Ob *J. lac.* hinter dem Gürtel von *Littorella* in grösserer Tiefe häufig vorkommt, wie es gewöhnlich der Fall ist, konnte wegen Mangel an einem Fahrzeuge nicht ermittelt werden. Im Dombrowo-See: *Jsoëtes lacustris*, *Juncus supinus* (Wasserform), *Potamogeton pusillus*, *P. natans*.

Auf einer Tour nach Neu-Tuchom Kr. Karthaus sammelte ich dort: *Prunella grandiflora*, *Thesium ebracteatum*, *Gentiana campestris*, *Holcus mollis*, *Gnaphalium silvaticum*, *Thymus serpyllum* var. *Chamaedrys* Fr., *Erucastrum Pollichii*, das hierhin mit Mergel aus Mehlken, dem 1884 aufgefundenen Standorte gelangt ist.

Von einer Tour: Saspe-Legan Kr. Danzig ist zu verzeichnen: *Allium oleraceum*, *A. vineale* auf Rainen bei Brösen; *Nasturtium palustre*, *Veronica spicata* und *V. longifolia*; auf Feldern: *Erodium cicutarium*. Am Sasper See: *Ranunculus Lingua*, *Aspidium Thelypteris*; in Wiesengräben zwischen der See und der Weichsel: *Hippuris vulgaris*, *Potamogeton rutilus*, *P. rufescens*, *P. lucens* mit lang zugespitzten Blättern; auf Dünensand: *Botrychium rutaefolium* A. Br., dasselbe auch zwischen Brösen und Glettkau: daselbst auch *B. matricariaefolium* A. Br.; in der Weichsel: *Potamogeton crispus*, *P. pectinatus*; am Ufer *Triglochin maritima*, *Spergularia salina*; in Gräben bei Schellmühl: *Potamogeton densus*.

Zur Flora von Oliva ist nachzutragen:

Rudbeckia hirta auf Wiesen am Waldrande zwischen Pulvermühle und Schäferei auch in diesem Jahre zahlreich angetroffen; *R. laciniata* im Teiche am Park in Conradshammer unter *Phragmites communis*.

Verzeichniss

der auf oben beschriebenen Touren aufgefundenen Pflanzen.

Phanerogamen:

Thalictrum aquilegifolium L. An der Fietze bei Schridlau.

Th. angustifolium L., mit voriger.

Th. flavum L., wie vorige, aber seltener.

Pulsatilla vernalis Mill. Auf Heiden am Nuss-See, im Walde zwischen Espenkrug und Taubenwasser, Olivaer Kgl. Forst.

Batrachium aquatile E. M. In der Fietze und im Mühlenteich bei Schridlau, im Sumpfe am See von Wispau.

B. divaricatum Wimm. mit voriger.

- Ranunculus Lingua* L. Am Sasper See bei Danzig, auf Wiesen bei Zuckau sehr häufig.
- Trollius europaeus* L. Auf Wiesen an der Fietze bei Schridlau sehr häufig.
- Aconitum variegatum* L. Im Gebüsch an der Fietze.
- Nymphaea alba* L. Im Krypko-See bei Wigodda.
- Nuphar luteum*. Im schwarzen See bei Schönwalde.
- Nasturtium amphibium* R. Br. Auf sandigen Feldern bei Brösen.
- N. barbaraeoides* Tausch. Aecker bei Schridlau.
- Lepidium ruderales* L. Dorfstrasse bei Oliva.
- Drosera rotundifolia* L. In Torfmooren häufig.
- D. longifolia* L. Am Moos-See bei Alt-Barkoschin Kr. Berent, auf Moorzweiden am Nuss-See bei Warschnau.
- D. obovata* M. et K. Mit vorigen am Nuss-See häufig.
- Gypsophila muralis* L. Auf Feldern bei Alt-Barkoschin, am See von Ustarbau Kr. Neustadt.
- Dianthus deltoides*. An Felddrainen bei Neukrug Kr. B.
- Cerastium triviale* Lk. Am Ufer des Biala-Sees.
- Radiola linoides* Gml. An See- und Moorufeln nicht selten.
- Malva rotundifolia* L. Dorfstrasse von Schridlau Kr. B., selten.
- Lotus uliginosus* Schk. Am Ufer des Moos-Sees häufig.
- Astragalus arenarius* L. Auf Heiden zwischen Wispau und Wigodda Kr. N. häufig.
- Potentilla alba* L. Am Kirchhof bei Neu-Barkoschin.
- P. procumbens* Sbth. Im Neustädter Kreise sehr häufig, sonst nicht angetroffen.
- Myriophyllum verticillatum* L., b) *intermedium* Koch. In Gräben am See von Neu-Barkoschin.
- Callitriche autumnalis* L. Im Mühlenteich bei Schridlau.
- Peplis Portula* N. See-Ufer Neu-Barkoschin.
- Hydrocotyle vulgaris* R. Ufer von Seen und Torfbrüchen nicht selten.
- Rudbeckia laciniata* L. Mühlenteich in Conradshammer.
- Carlina vulgaris* L. Waldrand bei Wussow.
- Campanula latifolia* L. An der Fietze häufig.
- C. Trachelium* L. Mit voriger.
- Pirola media* Sw. Kgl. Forst Mirchau, Revier Hagen.
- Gentiana campestris* L. Abhänge bei Pretoschin sehr häufig; Felddrainen bei Neu-Tuchom.
- Polemonium coeruleum* L. An der Fietze bei Schridlau K. B.
- Alectorolophus minor* Rchb. Wiesen bei Alt-Barkoschin häufig.
- Euphrasia officinalis* L. Im Kreise N. Anfangs October in grosser Menge in auffallend üppiger, fast blauer Blüthe gefunden.
- Thymus Serpyllum* L. var. *Chamaedrys* Fr. Neu-Tuchom.
- Stachys annua* L. Auf Feldern bei Penkowitz Kr. N.
- Prunella grandiflora* L. Neu-Tuchom, nicht selten.

- Teucrium Scorodonia* L. Am Karlsberg, Oliva verbreitet.
- Utricularia minor* L. Im Krypko See bei Wigodda, im Mergelmoor bei Occalitz und bei Wahlendorf.
- Rumex ucranicus* Bess. Nogatufer bei Marienburg, Seestrand zwischen Glettkau und Zoppot nicht selten.
- R. sanguineus* L. Bach bei Röpke.
- Thesium ebracteatum* Hayn. Neu-Barkoschin, Neu-Tuchom.
- Euphorbia Cyparissias* Scop. Düne bei Schiewenhorst, Danz. Nehrung.
- Scheuchzeria palustris* L. Torfsumpf Alt-Barkoschin.
- Potamogeton natans* L. Verbreitet.
- P. rufescens* Schrad. In Bächen verbreitet.
- P. gramineus* L. var. *heterophyllus* Fr. See von Neu-Barkoschin u. Glembocki-See.
- P. g. L. var. graminifolius* Fr. See Neu-Barkoschin.
- var. *terrestis* E. M. Mit voriger.
- P. lucens* L. In Teichen und Gräben verbreitet.
- P. praelongus* Wulf. Seen nicht selten.
- P. perfoliatus* L. Wie vorige.
- P. crispus* L. Weichsel und Nogat und sonst nicht selten.
- P. compressus* L. Nuss-See.
- P. obtusifolius* M. und K. Nuss-See, Mühlenteich bei Schridlau.
- P. pusillus* L. Verbreitet.
- P. rutilus* Wolfg. Wiesengräben am Sasper-See und der Weichsel. Nuss-See.
- P. pectinatus* L., in der Weichsel und in Landseen, aber nicht häufig.
- P. marinus* L. Glembocki-See bei Smolsin, Kr. K., im Grossen- und Biala-See bei Wahlendorf, Kr. N.
- P. densus* L. In Gräben in Schellmühl.
- Zannichellia palustris* L., im See bei Kaminitza Kr. K.
- Gagea pratensis* Schult, Oliva häufig.
- G. lutea* Schult, Occalitz.
- Allium vineale* L. Saspe bei Danzig.
- A. oleraceum* L., mit voriger.
- Polygonatum verticillatum* All. Gebüsch am Occalitz-Labuhner Grenzbach, Kr. N.
- Juncus obtusiflorus* Ehrh. Waldwiese am Occalitz-Labuhner Grenzbach.
- J. lamprocarpus* L., mit vorigen.
- Scirpus setaceus* L. See von Ustarbau, Kr. N., häufig.
- Holcus mollis* L. Felder bei Neu-Tuchom häufig.
- Poa sudetica* Hake, Wald am Occalitz-Labuhner Grenzbach.

Gefäss-Kryptogamen.

- Isoëtes lacustris* L. Tedembowka-Morżnitza und Pauschnick-See bei Wigodda, Kr. N. Morżiz-See bei Werder, Kr. N.
- I. echinospora* Dur. Tedembowka-See, Oberförsterei Gnevau, Forst Schutz-Bezirk Petroschin, Kr. N.

- Lycopodium Selago* L. Occalitz-Labuhner Grenzbach, an der Fietze bei Neukrug.
Brotychium Lunaria Sw. Neu-Barkoschin.
B. matricariaefolium A. Br. auf Sanddünen zwischen Glettkau und Brösen.
B. rutaefolium A. Br. auf Dünen am Sasper-See.
Blechnum Spicant Roth, bei Wispau und am Nuss-See, häufig.

Laubmoose.

- Dicranella cerviculata* Schpr., an Torfbrüchen, häufig.
D. heteromalla Schpr., an Waldrändern nicht selten.
Dicranum montanum Hedw. Mirchauer Königl. Forst, nicht häufig.
D. flagellare Hedw. seltener als das vorige, in Wäldern an Torfseen bei Pretoschin und am Wussower-See.
D. fulvum Hook neu für Westpr., königl. Forst Mirchau in Schluchten an erratischen Blöcken.
D. longifolium Hedw., mit vorigem.
D. scoparium Hedw., überall häufig.

— <i>var. orthophyllum</i> B. S.	} seltener.
— <i>var. curvulum</i> B. S.	
— <i>var. recurvatum</i> B. S.	

D. majus Turn. Mirchauer Forst, häufig.
D. palustre B. S. Sumpf-Wiesen bei Occalitz und Pretoschin.
D. Schraderi Schw., Torfbrüche bei Pretoschin und Wahlendorf.
D. spurium Hedw., Kiefernwald bei Röhke.
D. undulatum Turn., Heiden bei Wahlendorf, häufig aber unfruchtbar, dagegen bei Oliva reichlich fructificirend.
Leucobryum glaucum Schpr., Mirchauer Forst, bei Pretoschin, nicht selten, aber stets unfruchtbar.
Barbula muralis Hedw., an Mauern, nicht häufig.
B. subulata Brid., häufig.
B. papillosa Wils., an *Populus tremula* bei Wahlendorf.
B. ruralis Hedw., auf Erde, Steinmauern und Dächern, häufig.
B. pulvinata Jur., an *Populus pyramidalis* bei Neuschottland.
Ceratodon purpureus Brid., häufig.
Grimmia apocarpa Hedw., auf erratischen Blöcken, häufig, an Bächen die *var. rivularis* B. S.
G. pulvinata Sm., nicht selten.
G. Hartmanii Schpr., Königl. Forst bei Kaminitza Kr. K. vorherrschend die *var. pilosa*.
Racomitrium protensum A. Br., Mirchauer Königl. Forst, neu für Westpr.
R. aciculare Brid., an errat. Blöcken im Gossentin-Bach bei Pretoschin, Mirchauer Forst Hagen, häufig.
R. sudeticum Br. und Schpr., neu für Westpr., an Steinen, am Waldrande des Kaminitza-Thales Kr. K.

- R. microcarpon* Brid., wie voriges.
R. heterostichum Brid., an Steinen, häufig.
R. canescens Brid., auf Sandflächen, häufig, auch die *var. epilosum* H. Müller, bei Kaminitza.
R. lanuginosum Brid., Königl. Forst bei Pretoschin Kr. Neustadt, an grossen Steinhaufen, häufig und reichlich fructific., in der Forst bei Tockar Kr. K. selten.
R. fasciculare Brid., Mirchauer Königl. Forst Hagen, Kaminitza-Thal an Steinen.
Hedwigia ciliata Hedw., an Steinen überall häufig, auch die *var. leucophaea*.
Ulota Bruchii Hornsch., Mirchauer Königl. Forst, Rev. Hagen an Eichen.
U. crispa Brid., an Bäumen überall, nicht selten.
Orthotrichum gymnostomum Bruch, an alten Espen bei Pretoschin, Wahlendorf, Linde Kr. N., Kaminitza Kr. K., Oliva.
O. cupulatum Hoffm., an Steinen am Ufer des Grossen Sees bei Wahlendorf und des Junnosees bei Kaminitza-Mühle.
O. obtusifolium Schrad., an Espen und Weiden, nicht selten.
O. speciosum N. ab E., an Espen, häufig.
O. Lyellii Hook, an Espen bei Wahlendorf.
Encalypta vulgaris Hedw., an Waldrändern, nicht häufig.
Funaria hygrometrica Hedw., auf Wiesen und feuchtem Ackerl., häufig, besonders gern auf Kohlenschutt
Webera nutans Hedw., auf Torfmooren und in Wäldern, häufig.
W. cruda Schpr., in Wäldern nicht selten.
Bryum Warneum Bland., an feucht-sandigen Stellen der Kiefern-schonung auf Saspe.
B. caespiticium L., häufig.
B. argenteum L., häufig.
B. roseum Schreb., Gebüsch am Ufer des Grossen Sees b. Wahlendorf, fructificirend.
Mnium punctatum Hedw., an Waldbächen nicht selten.
M. cuspidatum Hedw., Wälder, oft.
M. affine Schwäg., auf feuchten Wiesen, häufig.
M. insigne Mitt., auf Moorbiesen am östl. Wittstock-See, häufig.
M. undulatum Neck., an feuchten Waldstellen, verbreitet.
M. hornum L., an Waldbächen und Sümpfen, häufig.
M. cinclidioides Hüben, am Ufer des Krypko-Sees bei Wiggodda Kr. N. häufig, im Wasser eine schwimmende Form.
Paludella squarrosa Ehrh., auf Torfwiesen am Nuss-See, häufig (ohne Früchte).
Aulacomnium palustre Schwgr., Ufer der Seen, auf Wiesen, häufig.
Bartramia ithyphylla Brid., in Wäldern, nicht häufig.
B. pomiformis Hedw., wie vorige, aber häufiger.
Philonotis fontana Brid., auf quelligen Wiesen häufig, *caespitosa* Wills, sandige Ufer der Seen.
Tetraphis pellucida Hedw., in Wäldern häufig.

- Atrichum undulatum* Pal. Beauv., häufig.
- Pogonatum nanum* Pal. Beauv., auf Heiden und an Waldrändern häufig.
- P. urnigerum* Schpr., auf Heiden häufig.
- Polytrichum gracile* Dicks, an Torfmooren nicht selten.
- P. formosum* Hed., wie vorige, nicht häufig.
- P. commune* L., wie vorige, doch häufig.
- P. piliferum* Schreb., auf Heiden verbreitet.
- P. juniperinum* Willd., wie voriges.
- P. strictum* Banks-Menz, wie voriges.
- Diphyscium foliosum* Mohr, an Waldrändern und Wegen der Mirchauer Forst nicht selten.
- Buxbaumia aphylla* L., in Kieferwäldern bei Oliva.
- Andreaea petrophila* Ehrh., nicht selten an erratischen Blöcken; im Bezirk Hagen der Mirchauer Forst dagegen auf einem Steinhau von kopfgrossen Steinen angetroffen.
- Anomodon longifolius* Hartm., an Bäumen.
- A. attenuatus* Hartm., wie vorige; bei Pretoschin, an Steinen in der Fietze.
- A. viticulosus* Br. et Schpr., an Bäumen der genannten Forsten.
- Thuidium tamariscinum* Br. et Schpr., in Wäldern nicht selten.
- Th. recognitum*. In Gebüschchen häufig.
- Th. abietinum* Br. et Schpr., auf sandigen Heideplätzen häufig, aber stets ohne Früchte aufgefunden.
- Th. Blandowii* Br. et Schpr., auf quelligen Wiesen bei Occalitz.
- Pterigynandrum filiforme* Hedw., an Bäumen der Mirchauer Forst, an Dorfmauern in Petroschin (kräftige Form) unfruchtbar; an Steinmauern auf dem Karlsberge in Oliva fructificirend.
- Fontinalis antipyretica* L., in Seen und Bächen häufig.
- F. laxa* Milde, im Junnosee bei Kaminitz amühl.
- F. gracilis* Lindb. In der Fietze sehr häufig (sehr feinblättrige Form), an Steinen eines Waldbachs bei Försterei Hagen.
- F. dalecarlica* Schpr. Im Krypko See bei Wigodda, im Pauschnick-See daselbst, an Steinen und Baumwurzeln rings um den See in grosser Menge, im See von Buckowo Kr. Karthaus an Steinen und Baumwurzeln sehr häufig.
- Dichelyma falcatum* Myrin. In der Provinz nur von einem Standorte bekannt, findet sich im Gossentinbach oberhalb Pretoschin ziemlich häufig.
- D. capillaceum* Br. et Schpr., das ich vor einigen Jahren an der Quelle des vorhin genannten Baches entdeckte, war weiter abwärts nicht anzutreffen, dagegen an dem alten Standorte in schönen Exemplaren.
- Neckera pennata* Hedw., Kgl. Forst zwischen Sagorsch und Sbichau an Bäumen.
- N. complanata* Br. et Schpr. An Bäumen und Steinen häufig.
- Homalia trichomanoides* Br. et Schpr. Wie voriges.
- Leucodon sciuroides* Schwgr. An Bäumen nicht selten.

- Antitrichia curtipendula* Brid. Wie voriges.
- Eurhynchium striatum* Br. et Schpr. In Wäldern ziemlich häufig.
- E. rusciforme* Br. et Schpr. In Bächen an Steinen und Holzwerk häufig.
- Plagiothecium Schimperi* Jur. et Milde, 2. Standort für Westpreussen, Waldschlucht der Mirchauer Kgl. Forst.
- P. silesiacum* B. S. Wälder häufig.
- P. undulatum* B. S. Mirchauer Forst nicht selten.
- P. silvaticum* B. S. Wälder wie voriges.
- P. Roesei* B. S. Pretoschin, auf Steinen, die theilweise mit Erde bedeckt sind.
- P. denticulatum* B. S. Wald zwischen Neustadt und Pentkowitz.
- Amblystegium filicinum* Lindb. In Quellen nicht selten.
- A. fallax.* Bach zwischen Wussow und Occalitz, an Steinen im Wasser fluthend.
- A. irriguum* Schpr. Nicht selten.
- A. fluviatile* Schpr. An Steinen im Gossentinbach zwischen Pretoschin und Schönwalde.
- Brachythecium Mildeanum* Schpr. An Moorwiesen nicht häufig.
- B. reflexum* Br. et Schpr. Kgl. Forst von Pretoschin und Mirchau.
- B. plumosum* Br. et Schpr. An Steinen in Quellen bei Kölln.
- — *var. homomallum* Br. et Schpr. Im Walde an Steinen der Mirchauer Kgl. Forst.
- B. amoenum* Milde. Neu für die Provinz. An Steinen am Ufer des Biala-Sees bei Wahlendorf.
- B. rivulare* Br. et Schpr. An Steinen im Occalitz-Labuhner Grenzbach.
- Hypnum polygamum.* Ufer des Krypko-Sees, im Wasser eine fluthende Form.
- H. stellatum* Schreb. Moorwiesen am Nuss-See.
- H. loreum* L. Kgl. Forsten Mirchau, Pretoschin sehr häufig, auch fructificirend angetroffen, Forst bei Tockar, Kr. Karthaus.
- H. scorpioides* Dillen. Moorwiesen am Nuss-See.
- H. intermedium* Lindb. Wahlendorf Mergelmoor.
- H. commutatum* Hedw. An Quellen nicht selten.
- H. reptile* Mich. Mirchauer Kgl. Forst, Revier Hagen.
- H. imponens* Hedw. Neu für Westpreussen; Mirchauer Kgl. Forst, Revier Mirchau in Waldschluchten.
- H. crista castrensis* L. Feuchte Kieferwälder.
- H. cordifolium* Hedw. In und an Torfsümpfen nicht selten.
- H. giganteum* Schpr. Wie voriges.
- H. purum* L. In Kieferwäldern nicht häufig.
- H. palustre* L. An Steinen am Ufer des Junno-Sees häufig.
- Hylocomium splendens* B. S. In Wäldern und auf Heiden häufig.
- H. brevirostrum* Schpr. Kgl. Forsten von Mirchau und Pretoschin an Steinen häufig, Wald von Tockar selten.

Lebermoose:

- Fegatella conica* Corda. An schattigen Stellen der Bäche nicht selten.
- Marchantia polymorpha* L. An Quellen häufig.
- Metzgeria furcata* N. ab. E. In Wäldern an Bäumen und Steinen nicht selten.
- Aneura pinguis* β *angustior*. Im Wook-See bei Wahrendorf und im Steinsee bei Novahutta Kr. Karthaus.
- A. pinnatifida* N. ab. E. Im Morznitz-See bei Wigodda Kr. N. (4. Standort in der Provinz.)
- Pellia epiphylla* N. ab. E. In Schluchten auf feuchtem Boden nicht selten.
- P. calycina*. In Quellen bei der Försterei Tockar, Kr. K.
- Frullania dilatata* N. ab. E. An Bäumen und Steinen häufig.
- F. Tamarisci* N. ab. E. In der Mirchauer Kgl. Forst an Steinen selten.
- Madotheca platyphylla* Dum. An Bäumen und Steinen in Wäldern nicht selten.
- Radula complanata* Dum. An Bäumen und Steinen in Wäldern nicht selten.
- Ptilidium ciliare* N. ab. E. In Wäldern an Bäumen, Steinen und auf Heiden nicht selten.
- Trichocolea Tomentella* N. ab. E. Am Ufer von Waldbächen in der Mirchauer Kgl. Forst, am Occalitz-Labuhner Grenzbach.
- Lepidozia reptans* N. ab. E. In feuchten Wäldern auf Erde häufig.
- Calypogeia Trichomanis* Corda. Auf feuchtem, schattigem Waldboden, meist häufig.
- Chiloscyphus polyanthus* N. ab. E. An Felsen auf feuchtem Waldboden.
- Ch. rivularis* N. ab. E. Im Occalitz-Wussower Bach an Steinen häufig.
- Lophocolea bidentata* N. ab. E. In Gebüsch, nicht selten.
- Sphagnocecis communis* N. ab. E. Auf Moorboden nicht selten.
- Jungermannia exsecta* Schmid. In Hohlwegen.
- J. subapicalis* N. ab. E. Neu für die Provinz. In der Mirchauer Kgl. Forst, Revier Hagen an Steinen in der Schlucht zu den Kaminitza-Wiesen.
- J. alpestris* N. ab. E. Mirchauer Forst, zweiter Standort für Preussen.
- J. attenuata* Mart. In den Kgl. Forsten von Mirchau und Pretoschin an Steinen.
- J. barbata* Schreb. In der Kgl. Forst bei Pretoschin an Steinen.
- Scapania undulata* N. ab. E. In Seen und Bächen.
- S. nemorosa* N. ab. E. In der Mirchauer Forst in der Schlucht dem Odnoga-See gegenüber, daselbst nicht selten.
- Plagiochila asplenoides* N. ab. E. In schattigen Wäldern häufig.
- Alicularia scalaris* Corda. In Wäldern auf lehmig-sandigem Boden, im Gebüsch am Ufer des Morziß-Sees bei Werder.
- Sarcoscyphus Ehrherti* Corda. Mirchauer Kgl. Forst, Revier Hagen in Schluchten an Steinen sehr häufig.
- S. Funkii* Corda. Auf kiesigem Heideboden häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [NF_6_4](#)

Autor(en)/Author(s): Lützow C.

Artikel/Article: [Bericht über botanische Excursionen im Neustädter, Karthäuser, Bereuter und Danziger Kreise 94-107](#)